

Licht und Farbe in der Evolution des homo sapiens

Gerhard Schwarz

Licht und Farben haben in der Entwicklung der Lebewesen allgemein und natürlich auch in der des homo sapiens eine besondere Bedeutung. Sie steuern eine große Anzahl von Prozessen im Organismus und werden dann in der kulturellen Entwicklung des Menschen immer wichtiger, weil sie dem Distanzorgan Auge zugeordnet sind. Damit werden Licht und Farben zu Metaphern der Bewusstseinsgeschichte. Da das Bewusstsein für den Menschen die Möglichkeit eröffnet, die Dinge als „Objekte“ zu betrachten, wird Licht auch als Synonym für Freiheit angesehen. Speziell in den Erlösungsreligionen wird der Übergang von der Finsternis (= Unfreiheit und Fremdbestimmung) zum Lichte = Selbstbestimmung reflektiert. Damit beruhen die wesentlichen Werte der heutigen Welt im Grunde auf der Beherrschung des Lichtes (durch die Domestizierung des Feuers). Denn dass der einzelne Mensch über sich selbst bestimmen können soll, stellte eine große Wende in der Menschheitsgeschichte dar. Der Mensch, der frei entscheiden kann, muss bei wichtigen Entscheidungen gefragt werden (Demokratie), darf nicht unterdrückt werden (Menschenrechte), und als wahr gilt nur, was für alle überprüfbar ist (Wissenschaft). Auch der (zukünftige) Blick in den Weltraum ist nur mit Licht und Farbe möglich. Trotzdem wissen wir nicht, was Licht ist (denn die physikalischen Modelle die nur die Ausbreitung oder Wechselwirkung beschreiben erklären nicht, was Licht ist).